



Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.

BUNDESREGIERUNG BESCHLIESST NATIONALES REFORMPROGRAMM 2012

26.03.2012 Fachinformation

Die Bundesregierung hat das Nationale Reformprogramm 2012 verabschiedet. Das unter der Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie erarbeitete Programm enthält unter anderem die neuen Maßnahmen für den Euro-Plus-Pakt. Die Bundesregierung verpflichtet sich gegenüber den EU-Mitgliedstaaten, diese gesamtwirtschaftlich bedeutsamen Vorhaben innerhalb eines Jahres umzusetzen. Philipp Rösler, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, sagte dazu: "Die neuen Verpflichtungen für den Euro-Plus-Pakt sind ausgesprochen ambitioniert. Wir bekennen uns klar zu den europäischen Konsolidierungsvorgaben. Zugleich werden wir insbesondere die Finanzierungsbedingungen für Wagniskapital verbessern, die Zuwanderung für ausländische Fachkräfte spürbar erleichtern und voraussichtlich zu Beginn kommenden Jahres den Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung senken können. Wir setzen mit unserem Nationalen Reformprogramm 2012 den Kurs für mehr Wachstum und Wohlstand fort. So kann sich die deutsche Wirtschaftspolitik auch künftig in Brüssel sehen lassen. Deutschland ist und bleibt Anker für Stabilität und Wachstum in Europa." Investitionen in Forschung und EntwicklungDas Nationale Reformprogramm 2012 stellt zudem im Einzelnen dar, wie Deutschland seine nationalen und europäischen Verpflichtungen erfüllt. Angestrebt sind die von der EU für das Jahr 2020 angestrebte Beschäftigungsquote von 75 Prozent sowie verstärkte Investitionen in Forschung und Bildung. Die von den EU-Mitgliedstaaten zu erstellenden Nationalen Reformprogramme sind wichtige Bausteine einer stärker abgestimmten Wirtschafts- und Haushaltspolitik auf EU-Ebene. Sie müssen bis Mitte April bei der Europäischen Kommission vorgelegt werden. Sie bilden die Basis für konkrete länderspezifische Empfehlungen des Rates der Europäischen Union.

<https://bbu.de/beitraege/bundesregierung-beschliesst-nationales-reformprogramm-2012>